

## Rätselfhafte Güterwagen-Entgleisung in Eglisau

Am 5. Juli 2018, zirka 20.20 Uhr, entgleiste beim aus Zizers (zwischen Landquart und Chur) kommenden und Richtung Schaffhausen – Singen fahrenden SBB-Cargo-Zug 47044 südlich des Bahnhofs Eglisau das führende Drehgestell des an fünfter Stelle gereihten Uacs 37 80 9325 549. Der Zug bestand aus 13 leeren Kesselwagen für Zementtransporte des Vermieters Nacco. Von der Entgleisungsstelle bis zum Stillstand legte der Zug noch zirka anderthalb Kilometer zurück; es entstanden grosse Schäden an den Schwellen und Schienenbefestigungen. Die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (SUST) ermittelt den Hergang und die Ursache des Unfalls.

Da nur ein einziges Drehgestell entgleiste und da es im Entgleisungsbereich weder Weichen noch andere Besonderheiten gibt, liegt ein fahrzeugseitiger Defekt nahe. Bilder des abgestellten Unfallwagens zeigen, dass im Bereich der Radsatzfederung Teile fehlen. Diese wurden bei den Ermittlungen gefunden, allerdings *nach* der Entgleisungsstelle, wie die Redaktion erfahren hat.

Während der Fahrt des Güterzuges hatte in Dietikon, westlich von Zürich, der dort installierte Radlast-Checkpoint eine ungleichmässige Lastverteilung gemeldet; das Radlastverhältnis lag mit 3,6 mehr als doppelt so hoch wie die Eingriffsschwelle. Allerdings ist für einen Alarm zusätzlich ein Radsatzgewicht von mindestens zehn Tonnen gefordert, womit die Kontrolleinrichtung bei leeren Wagen de facto unwirksam ist. Das Leergewicht des entgleisten Uacs beträgt laut Anschrift gut 19 t, was eine Radsatzlast von knapp 5 t ergibt.

Der Bahnhof Eglisau war zunächst für den Zugverkehr komplett gesperrt; ab 21.30 Uhr konnten die Züge des Personenverkehrs von Norden her wieder einfahren. Südlich der Unfallstelle wendeten die Züge in Bülach. Zwei Güterzüge wurden in Rafz beziehungsweise Singen abgestellt; mindestens fünf weitere konnten über Andelfingen und Winterthur umgeleitet werden. Das entgleiste Drehgestell wurde im Lauf der Nacht ohne Kraneinsatz mit Hilfe hydraulischer Pressen wieder auf die Schienen gesetzt.

Wegen der erheblichen Schäden an der Infrastruktur mussten die SBB den Betrieb zwischen Bülach und Eglisau noch zwei Tage lang eingleisig abwickeln, was grosse Fahrpläneinschränkungen erforderte. Erst am frühen Abend des 7. Juli konnte das von der Entgleisung betroffene Gleis nach der provisorischen Behebung der Schäden mit reduzierter Geschwindigkeit freigegeben werden.

Der Unfallwagen ist in Paris beheimatet, und für die Instandhaltung zeichnet ein französisches Unternehmen verantwortlich. Für eine genaue Zustandsuntersuchung wurden der Uacs 549 sowie ein zweiter Wagen, dessen Radlastverhältnis in geringerem Mass ebenfalls aufgefallen war, von Eglisau in den Rangierbahnhof Limmattal überführt. Dort soll unter anderem geprüft werden, ob sich im Kessel allenfalls Ladegutreste befanden und ob sich Haupt- und Drehgestellrahmen in ordnungsgemässen Zustand befinden.

Der Wagenvermieter Nacco gehört bislang zur französischen CIT Rail Holding; vor einem Jahr wurde der Verkauf an den deutschen Anbieter VTG kommuniziert. Nach der behördlichen Freigabe soll dieser Verkauf im zweiten Halbjahr 2018 vollzogen werden. (mr/an)



Oben: Das entgleiste Drehgestell lief über anderthalb Kilometer mit und hinterliess erhebliche Schäden an den Schwellen, Schienenbefestigungsmitteln und weiteren Teilen der Infrastruktur (Foto: J. Lüthard).



Rechts: Beim entgleisten Drehgestell ist deutlich zu erkennen, dass Teile der Radsatzfederung fehlen (Foto: SBB).

Rechts: Das entgleiste Drehgestell von der anderen Seite her gesehen (Foto: SBB).



Unten: Nach dem Aufgleisen wurde der Güterzug zunächst im Bahnhof Eglisau abgestellt. Beim Drehgestell rechts fehlen an beiden Radsätzen Teile der Federung. Neben dem rot bezettelten Unfallfahrzeug wurden zwei weitere Wagen vom Wagenmeister mit einem roten beziehungsweise blauen Zettel versehen (Foto: J. Lüthard).

